

Vielfalt auf hohem Niveau

33. Töpfermarkt lockt viele Besucher

Von Holger Klemm

Dreieichenhain ■ Traumwetter, ein abwechslungsreiches Angebot in einem wunderschönen Ambiente und eine große Resonanz – kein Wunder, dass Mitorganisatorin Brita Birken-Bertsch gestern schon am frühen Nachmittag sehr zufrieden mit dem Verlauf des 33. Töpfermarktes der Hayner Weiber war. An die 50 Aussteller aus dem gesamten Bundesgebiet hatten sich im Burggarten eingefunden, um ein breites Spektrum an Keramik zu zeigen. Ihr Angebot stieß auf großen Zuspruch von Seiten der Besucher.

„Ich bin zufrieden, wenn wir eine große Vielfalt auf hohem Niveau bieten können“, betonte Birken-Bertsch. Und ein Rundgang bewies, dass das dem Organisationsteam der Hayner Weiber wieder ge-

lungen ist. Traditionelle und moderne Gebrauchskeramik waren ebenso zu finden wie Schmuck oder individuell gestaltete und originelle Kunstobjekte.

„Wir besuchen selbst Märkte und laden ein, aber wir bekommen auch viele Anfragen“, berichtete die Mitorganisatorin. Und diese

überstiegen die Zahl der vorhandenen Plätze. Der Töpfermarkt

habe mittlerweile einen so guten Ruf im ganzen Bundesgebiet, dass es für die Hayner Weiber kein Problem sei, die Plätze zu vergeben. Zu Stammkunden gesellten sich wieder einige neue Anbieter.

„Ich finde die Atmosphäre wunderbar“, meinte Johannes Makolies, der eigens aus Dresden angereist war und den weiten Weg nicht bereute. Für ihn spiele nicht nur der wirtschaftliche Aspekt eine Rolle. „Mit gefällt es, dass die Hayner Weiber sich sozial engagieren.“ Zudem treffe der Keramiker jedes Mal in Dreieichenhain Kollegen, die er das ganze Jahr über nicht sieht. „Hier passt alles“, freute sich der Dresdner. Ein paar Schritte weiter präsentierte die Wiesbadenerin Christel Barth ihre figürliche Keramik. „Ich bin schon seit 13 Jahren dabei“, erzählte sie. Die Künstlerin lobte nicht nur das qualitativ hochwertige Angebot, sondern auch die engagierte Arbeit der Hayner Weiber.

„Ich finde das Ambiente der alten Burg reizvoll“, be-



Zahlreiche Besucher lockte gestern der 33. Töpfermarkt der Hayner Weiber in den Burggarten. Sie zeigten sich vom vielseitigen Angebot der Aussteller beeindruckt. Fotos (2): Sauda

tonte Karin Ostendorf aus Bad Vilbel, die Gefäße für Ikebana-Gestecke kreiert und regelmäßig dabei ist. Auch diesmal habe sie wieder auf treue Stammkunden bauen können. Charakteristisch für den Markt sei ein angenehmes Publikum, das die Arbeit der Anbieter wertschätze. In der Mitte des Burggartens gab Stefan Rippstein aus Sand in der Nähe von Bamberg Einblicke in die Kunst des Flechtens. Aus Weiden stellte er unter den Augen zahlreicher Interessierter einen Korb her: „Ich will die alte Handwerkskunst erhalten. Sie ist für mich ein Kulturgut.“

Mit dem Erlös des Marktes unterstützen die Hayner Weiber wieder soziale Projekte.

